

Rezension

Lesenswerte Kulturkritik – vor allem für Liessmann-Fans

Der Philosoph und Publizist Konrad Paul Liessmann setzt mit *Bildung als Provokation* seine Kritik an Schule, Universität und Gesellschaft fort, die er mit seinem Buch *Theorie der Unbildung* begonnen hat. In seinem aktuellen Buch demaskiert er Ansichten des bildungspolitischen und medialen Mainstreams als Meinungen. Diese seien der „natürliche Feind des Gedankens“. Die Publikation ist eine Sammlung bereits zuvor veröffentlichter, überarbeiteter Texte. Der Autor gruppiert sie in die drei Abschnitte Bildung, Kultur und Politik. Die einzelnen Beiträge sind dementsprechend vielfältig. Teilweise haben sie zugespitzte Überschriften wie „Das schlechte Gewissen“ oder „Erkenne dein Selfie!“.

Liessmanns Analysen sind scharfsinnig. Im humanistisch klingenden Schlagwort der Individualität vernimmt er etwa auch „das Konzept des jungen Menschen als Humankapital, das [...] verwertet werden muss“. Seine Ausführungen sind oft lehrreich oder aufgrund rhetorisch geschickter Pointen amüsant. Mutig entblößt der Autor populistische Züge im Forschungsalltag: „Im Gegensatz zu den Kooperations- und Vernetzungsgeboten der Gegenwart sollte man an dem Spannungsverhältnis von Kunst und Wissenschaft [...] das Trennende betonen“. Wir müssen uns nur Kant und der Differenz zwischen reiner Vernunft und ästhetischer Urteilskraft erinnern: Die Legitimität der reinen Vernunft ruht „in der verallgemeinerbaren Kraft ihrer Argumente“. Der ästhetischen Urteilskraft geht es hingegen „um das Beurteilungsvermögen des Schönen [...], das sein Fundament in der sinnlichen Evidenz des subjektiven Geschmacks hat.“

Besonders wertvoll sind Liessmanns wiederholte Hinweise auf die Notwendigkeit von Muße für ein sinnerfülltes Leben. Muße bedeute nämlich Zeit für Dinge, „die ihren Wert in sich [tragen] und nicht Mittel für einen Zweck [sind]“. Gemeint sind damit zum Beispiel Erkenntnis und Freundschaft.



Viele Ausführungen zeugen von inhaltlicher Sorgfalt und begrifflicher Sensibilität des Autors. Einzelne Textstellen passen allerdings überhaupt nicht in dieses positive Gesamtbild. Das eine Mal argumentiert Liessmann überzeugend, dass viele Innovationen so innovativ nicht sind. Vielmehr handle es sich lediglich um Variationen „einer seit langem bekannten Neuerung“. Das andere Mal spricht er hingegen selbst davon, dass wir „von Innovationen geradezu überschwemmt“ werden.

Ähnliche Unstimmigkeiten zeigen sich auf subtilerer Ebene. Eigentliche Aufgabe der Intellektuellen, zu denen Liessmann wohl auch die Philosophen zählt, sei „die kritische Analyse der Gesellschaft.“ Erinnern wir uns aber an die drei großen Fragen des vom Autor gern zitierten Immanuel Kant: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Fraglich ist, ob Antworten darauf tatsächlich einer Synthese, eines konstruktiven Beitrags durch die Philosophie entbehren.

Wer Liessmann kennt und schätzt, wird sich trotz der Schwächen an der Lektüre freuen. Allen anderen Lesern sind die beiden älteren Monografien des Autors zum Thema Bildung empfohlen – sie sind programmatischer.

Markus Seidl-Nigsch,
Feldkirch, Österreich

Bildung als Provokation. Von Konrad Paul Liessmann. Paul-Zsolnay-Verlag, Wien, 2017. 238 Seiten, geb. 22,- Euro. ISBN 978-3-5520-58248

Kurz vorgestellt

Sicher mit Nanomaterialien arbeiten

Die WHO guidelines on protecting workers from potential risk of manufactured nanomaterials der Weltgesundheitsorganisation sollen den Umgang mit Nanomaterialien sicherer machen. Sie liefern Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsschutzmaßnahmen für am Arbeitsplatz entstehende Stäube und Fasern. Ziel ist es, Atemwegserkrankungen vorzubeugen. Die Richtlinien basieren auf wissenschaftlicher Literatur und der Forschungsarbeit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA).

Von der Weltgesundheitsorganisation. 94 Seiten, PDF, kostenlos herunterzuladen unter <http://t1p.de/045q>

Wissenswertes über Zucker

Das Buch *Alles Zucker! – Nahrung, Werkstoff, Energie* stellt die Rolle des Zuckers in der Industrie, im Alltag und in der Gesellschaft in den zeitlichen Zusammenhang. Die Autoren präsentieren neben Basiswissen Informationen über Anwendungen in der Medizin, als Energieträger und als Rohstoff. Zudem zeigen sie die Stellung von Zuckern in der Natur und in der Evolution. Fotos aus der Dauerausstellung im Deutschen Technikmuseum in Berlin illustrieren das Buch.

Von Volker Koesling, René Spierling. Bebra-Verlag, Berlin, Brandenburg, 2017.

255 Seiten, brosch. 20,- Euro.

ISBN 978-3-89809-142-8